



NR. 13

DEZEMBER 1949

MITTEILUNGSBLATT
der
Vereinigung ehemaliger Schüler
der Staatlichen Oberschule für Jungen
(früher Realgymnasium)
zu Osnabrück

*

Als Handschrift gedruckt

Herausgeber: Die Vereinigung / *Vorsitzender:* Willy Bottenberg, Osnabrück, Umlandstraße 3, Fernruf 3063
Konten der Vereinigung: Nr. 6514 bei der Nordwestbank in Osnabrück / Postscheckkonto 83460 PsA Hannover
Stellvertretender Vorsitzender: Oberstudienrat Dr. Helmut Simon, Osnabrück, Corsikas Kamp 6, Fernruf 2709
Kassenwart: Steuersachverständiger Hermann Wilker, Osnabrück, Schlagvorderstraße 18, Fernruf 6424
Schriftwart: Vermessungsinspektor Wilhelm Tieste, Osnabrück, Kiwittstraße 1a, Fernruf 2972
Studienrat Dr. Friedrich Laig, Osnabrück, Wilhelmstraße 119

Liebe Freunde!

Wir legen heute Nr. 13 unseres Mitteilungsblattes vor. An der jetzigen Numerierung wollen wir festhalten, obwohl sich inzwischen herausgestellt hat, daß bis zur Nr. 13 im Kriege Mitteilungsblätter herausgegangen waren.

Erstmalig bei diesem Mitteilungsblatt, das wir umfangreicher als bisher gestalten konnten, können wir den Versand nur an Mitglieder unserer Vereinigung vornehmen, d. h. an Ehemalige, die durch den Beitrag von mindestens DM 3,— jährlich und wenn möglich eine zusätzliche Spende ihr Interesse an unserer Arbeit und an unseren Mitteilungsblättern bekunden.

Wer vorübergehend sich nicht in der Lage sieht, einen Beitrag zu zahlen, möge sich vertrauensvoll an mich wenden; es wird sich dann schon ein Weg finden.

Für 1949 habe ich im Namen des Vorstandes herzlich für die mancherlei teilweise namhaften Geldspenden zu danken. Eine erfreuliche Spende, die erste aus dem Auslande, erhielten wir u. a. von Theodor B. Nieberg, Mexiko. Die bisher Säumigen bitte ich herzlich, den Beitrag für 1949 möglichst bald einzuzahlen.

Dringend ist unsere Bitte um neue Anschriften oder um Richtigstellung vorhandener Anschriften und ebenso dringend unsere Bitte um weitere Nachrichten über im 2. Weltkriege gefallene oder vermißte ehemalige Schüler. Unsere Absicht, schon in diesem Mitteilungsblatt Nr. 13 mit einer Zusammenstellung dieser Verluste aus dem 2. Weltkriege zu beginnen, hat sich wegen Platzmangels, aber auch wegen des leider noch recht dürtigen vorliegenden Materials noch nicht verwirklichen lassen. Ich bitte also herzlich um Mitarbeit durch Anschriften und Nachrichten; auch Beiträge und Anregungen für die nächste Nummer sind willkommen. In dieser Nummer bringen wir zum ersten Male Nachrichten aus dem jetzigen Leben unserer Schule. Wir beabsichtigen, dieses fortzusetzen.

Zu Werbezwecken ist unser Mitteilungsblatt Nr. 12 noch kostenfrei verfügbar.

Unsere regelmäßigen zwanglosen Zusammenkünfte jeden ersten Donnerstag im Monat, 20 Uhr im „Grünen Jäger“, werden fortgesetzt.

Anfang September hatten wir bei Hehmann im Schinkel wiederum eine festliche zwanglose Feier. Der Besuch ließ, für die heutigen Zeiten begreiflich, zu wünschen übrig, aber die Teilnehmer an dem Fest werden sich der fröhlichen, kameradschaftlichen Stimmung sicher gern erinnern. Die bisher ungelöste Schwierigkeit für solche Feste liegt leider darin, dem Fest einen netten und würdigen Rahmen zu geben und trotzdem die Kosten für die Mehrzahl unserer Freunde erschwinglich zu halten. Dieser Schwierigkeit sind wir uns durchaus bewußt.

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen!

Euer

Willy Bottenberg.

Im Dezember 1949.

Bericht

der Staatlichen Oberschule für Jungen in Osnabrück über das Schuljahr 1948/49.

Der Schulleiter hat uns seinen von ihm erstatteten Bericht zur Verfügung gestellt. Der Bericht hat wegen nicht hinreichender Kostendeckung nicht gedruckt werden können, obwohl wir uns alle wohl entsinnen, daß uns früher die gedruckten Berichte eine wertvolle Unterlage und Erinnerung bedeuteten. Mit Erlaubnis von Herrn Oberstudiendirektor Dr. Horn geben wir in folgendem einen Auszug, soweit wir annehmen, daß der Inhalt unsere Ehemaligen interessiert. Der vollständige Bericht liegt leider nur in Handschrift vor.

Die Lehrverfassung nach der Schulreform.

Die Staatliche Oberschule für Jungen in Osnabrück ist eine große Doppelanstalt und gehört zu den zehn „besonders bedeutenden“ Anstalten des Landes Niedersachsen.

Sie wurde 1867 von der Stadt Osnabrück gegründet und 1887 vom Staate übernommen.

Während die beiden alten Gymnasien (Carolinum und Ratsgymnasium) humanistisch waren, sollten auf der neuen Schule die neueren Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen. Ferner war sie von vornherein für Schüler der beiden Konfessionen bestimmt, ein Umstand, der in den Gründungsjahren zu lebhaften Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit führte. Die neue Schule wuchs schnell heran. Als am 2. Mai 1870 das Schulgebäude an der Lotter Straße eingeweiht wurde, betrug die Schülerzahl schon beinahe 400 und wuchs in den letzten Jahrzehnten auf 600 an.

Die Schule hat ihre Eigenart treu bewahrt; ihre Schüler sind zu 75 % evangelisch und zu 25 % katholisch, und die Sprachenfolge war immer: Englisch, Französisch, Latein. Nur die Namen der Schule wechselten: Realschule 1. Ordnung, Realgymnasium, Reform-Realgymnasium, Oberschule. Der letzte Name (seit 1937) hat sich in der Öffentlichkeit nicht einbürgern können: wir heißen dort weiter „Realgymnasium“ und wären gar nicht böse, wenn wir diesen alten Namen wiederbekommen könnten!

Seit 1925 wurde der Beginn des Lateinunterrichts von der Tertia auf die Sekunda verlegt. Nur zwischen 1937 und 1945 war die Sprachenfolge vorübergehend Englisch-Latein ohne Französisch. Aber seit der Schulreform von 1946 ist die Rückkehr zur ursprünglichen Form wieder im Gange: Englisch, Französisch, Latein. Ab Ostern 1949 unterrichten nach diesem Plan schon wieder die Klassen 5 bis 9; die Klassen 10 bis 12 rollen noch nach dem Plan der alten Oberschule ab. 1952 wird der Umbau beendet sein.

Neu eingeführt haben wir als bisher einzige höhere Schule der Stadt die Gabelung der oberen 4 Klassen in einen sprachlichen und einen mathematischen Zweig. Er ist durchgeführt für die Klassen 9 und 10 und wird jedes Jahr um eine Klasse fortschreiten. Im sprachlichen Zweig gibt es vermehrte Stunden in den sprachlichen Stunden und verminderte in Mathematik und

Naturwissenschaft; im mathematischen Zweig mehr Mathematik und Naturwissenschaft und weniger Sprachstunden.

Latein ist für beide Zweige wahlfrei.

In den Klassen 9 bis 12 können die Schüler Ostern 1949 wählen zwischen Musik und Kunsterziehung; sie können aber auch beides nehmen. Außerdem können sie an einer oder mehreren der unten aufgeführten Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise teilnehmen.

Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist freiwillig; wer Mühe hat, das planmäßige Stoffgebiet zu bewältigen, tut gut, sich auf die Planstunden zu beschränken. Die Arbeitsgemeinschaften sind berechnet für Schüler, die für die betr. Gebiete besondere Neigung haben und dort, auch mit Ausblick auf ihren künftigen Beruf, tiefer eindringen sollen. Die Lehrer der Arbeitsgemeinschaft haben sich gleichfalls für ihre Arbeit freiwillig zur Verfügung gestellt, weil sie auf diesen Gebieten Eigenes zu geben haben.

Der Kernunterricht ist für alle Schüler verbindlich; bei dem Wahlunterricht können sie ihren besonderen Neigungen nachgehen und ihre besondere Beanlagung entwickeln. Die Meldung zur Teilnahme verpflichtet auf ein Jahr; dann ist Wechsel möglich, nur nicht in den Klassen 11 und 12. Wir Lehrer halten die Einführung dieser Gabelung für einen erfreulichen Fortschritt auf dem Wege zur individuellen Bildung und zur Entwicklung besonderer Anlagen. Besonders die handwerkliche Betätigung beim Werkunterricht erscheint erwünscht. Er ist bisher in Osnabrück nur an unserer Schule eingeführt.

Auswahl aus den deutschen Aufsätzen des letzten Schuljahres.

(Die deutschen Aufsätze einer der drei letzten Schulklassen im letzten Schuljahr sind vollständig wiedergegeben.)

1. a) Aufrichtig zu sein kann ich versprechen, unparteiisch zu sein aber nicht. Goethe. — b) Aller Anfang ist — leicht. Goethe. — 2. Soll der Mensch arbeiten, nur um Geld zu verdienen? — 3. Ist Macht böse? — 4. a) Würden Sie die Schule vor der Reifeprüfung verlassen, wenn Sie sich selbständig hätten entscheiden können? — b) Es wird gelegentlich behauptet, daß viele ältere Schüler die geisteswissenschaftlichen Fächer als nutzlosen Ballast ablehnen. Was können Sie dazu sagen? — 5. Gestern erfolgte die längst erwartete Bewegung gegen die wirtschaftliche Lage in Form einer „Arbeitsruhe“. Sie haben sicher schon über Gründe, Recht und Auswirkungen einer Streikbewegung nachgedacht. Was können Sie nun dazu sagen? — 6. Nicht das macht uns frei, daß wir nichts über uns anerkennen wollen, sondern aber, daß wir etwas verehren, das über uns ist. Goethe. — 7. Was halten Sie vom Dilettantismus? — 8. Einheitliche Themen für ganz Niedersachsen.

Auswahl aus der schriftlichen Reifeprüfung.

(Wiedergegeben ist eine Auswahl von Themen einer der drei letzten Schulklassen, die an der Reifeprüfung beteiligt waren.)

1. Handarbeit und Kopfarbeit — Begriffsbestimmung und Wertung.
2. Wofür kämpft Michael Kohlhaas? Billigen Sie seine Gesinnung und seine Handlungsweise?

3. Wie beurteilen Sie den Wunsch vieler junger Deutscher, auszuwandern?

Latein: De viris illustribus urbis Romae: Hannibals Niederlage bei Zama.

Englisch: A Mining Town. Adapted from: The Pageant of England, by Raynes (retold).

Französisch: Aventure en Calabre (d'après Beyle-Stendhal).

Mathematik:

1. Zeichne die Funktion $y = \frac{(4-x)\sqrt{x}}{2}$. Berechne das Volumen des

bei der Rotation um die x-Achse entstehenden Körpers und den Inhalt des größten Querschnitts! — Differential — Integralrechnung.

2. Als am 11. Juli ($\delta = 22^\circ 7'$; $z\text{-gl} = 5\text{ m } 19\text{ sec}$) vormittags die Sonne $h = 38^\circ 43'$ hoch stand, lag in Göttingen ($\varphi = 51^\circ 31'$; $\lambda = 9^\circ 56'$) eine Straße schattenlos da. Welche Richtung hatte die Straße, und um wieviel Uhr MEZ fand die Beobachtung statt? — Sphärische Trigonometrie. (Zeichnerisch und rechnerisch zu lösen.)

3. Welche Kurve stellt die Linsengleichung $\frac{1}{x} + \frac{1}{y} = \frac{1}{f}$ dar? Analytische Geometrie.

Statistisches.

A. Die Schülerzahl:

Bestand bei Beginn des Schuljahres Ostern 1948	646
Zugang durch Neuaufnahme	24
	<hr/> 670

Abgang auf andere höhere Schulen	12	
Abgang auf die Mittelschule	26	
Abgang auf die Volksschule	3	
Abgang ins Berufsleben	35	
gestorben	1	insgesamt 77
Abgang der Abiturienten		52
Bestand am Versetzungstermin		541
Hiervon wurden versetzt		465
nicht versetzt		76
Von den Versetzten gingen ab		31
gingen in die höhere Klasse		434
Von den Nichtversetzten gingen ab		16
blieben auf ein Jahr zurück		60
Bestand bei Beginn des Schuljahres 1949/50		608
Davon neu aufgenommen		114

B. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler:

Evangelisch	446	Einheimische	313
Katholisch	130	Auswärtige Fahrschüler	267
Ggl.	14	Auswärtige in Pension	11
Kath. apost.	1	Flüchtlinge	98

Schulgeld und Erziehungsbeihilfen.

Im laufenden Jahre erhielten 207 Jungen ein Zehntel Geschwisterermäßigung, 115 Jungen drei Zehntel, 47 Jungen fünf Zehntel, 15 Jungen sechs Zehntel, 5 Jungen sieben Zehntel, 2 Jungen zehn Zehntel.

Für 63 begabte und bedürftige Schüler wurde außerdem das Schulgeld ermäßigt, und zwar bei 4 Jungen um zwei Zehntel, bei 6 Jungen um drei Zehntel, bei 7 Jungen um vier Zehntel, bei 22 Jungen um fünf Zehntel, bei 1 Jungen um sechs Zehntel, bei 8 Jungen um sieben Zehntel, bei 8 Jungen um neun Zehntel, bei 7 Jungen um zehn Zehntel.

Außerdem konnten in diesem Jahre bedeutende Beträge als Erziehungsbeihilfen gewährt werden, teils aus dem aufkommenden Schulgeld, besonders aber aus Sondermitteln, die das Kultusministerium den staatlichen Anstalten zusätzlich zur Verfügung stellte. Hierbei wurden überwiegend Kinder von Ostflüchtlings bedacht. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 5705,— DM als Erziehungsbeihilfen in Beträgen von 50,— DM bis 200,— DM an 59 Schüler verteilt.

So wurde erreicht, daß kein begabter Schüler aus wirtschaftlichen Gründen die Schule verlassen mußte.

Aus dem Schulleben.

(Ab Ostern 1949.)

Im letzten halben Jahr traten im Lehrerkollegium der Anstalt einige Veränderungen ein. Mit dem Beginn des Schuljahres schied Studienrat Grupe aus dem Lehrkörper aus, während Studienassessor Heller — ehemaliger Schüler der Anstalt — neu zugewiesen wurde.

Oberstudiendirektor a. D. Studienrat Dr. Prause wechselte mit dem 1. 10. 1949 zum Gymnasium Carolinum in Osnabrück über, für ihn kam Oberstudiendirektor a. D. Studienrat Dr. Busse vom Carolinum zu uns.

Die neuen Stundentafeln, die zu Beginn des Schuljahres in Kraft traten, brachten auch für unsere Schule einige wesentliche Veränderungen mit sich. Die Schule beginnt wie bisher in Klasse 5 (Sexta) mit Englisch als erster Fremdsprache, als zweite Fremdsprache tritt ab Klasse 7 (Quarta) Französisch hinzu. Ab Klasse 9 tritt eine Gabelung in einen mathematischen und einen sprachlichen Zweig ein; in beiden Zweigen kann Latein als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Neben diesem Planunterricht laufen 14 Arbeitsgemeinschaften, die meistens auf den Nachmittag verlegt sind, so z. B. Arbeitsgemeinschaften für Werkunterricht (Buchbinderei, Tischlerei, Modellbau), Laienspiel (Theater und Puppenspiel), Philosophie, Griechisch, Französisch (für Oberklassen, die infolge der alten Stundenordnung kein Französisch hatten), Atomphysik, Geologie, Biologie u. a.

Die Schulbühne wurde durch eine Werkgemeinschaft, die Studienassessor Nicolaus anleitete, weiter vervollkommen. Vor allen Dingen wurden Kuliszen gebaut und eine hochwertige Beleuchtungsanlage eingerichtet.

Sonst haben die oft für den Unterricht sehr störenden baulichen Arbeiten im eigentlichen Schulgebäude aufgehört. Zur Zeit wird nur noch an der

Turnhalle gebaut. Sie wurde mit einer stählernen Dachkonstruktion versehen und eingedeckt; leider fehlen aber noch die Mittel, auch die Inneneinrichtung wiederherzustellen.

Im Laufe des Sommers spielten naturgemäß Sport und Wandern eine große Rolle im Leben der Schule. Die Schulleitung erwarb 10 Zelte, die den Schülern leihweise zur Verfügung gestellt wurden. Zusammen mit den Studienassessoren Henke und Heller konnten so die Klassen 7a und 10s für eine Woche ein Zeltlager am Dümmer beziehen.

Am 3. und 4. September 1949 beteiligten sich die besten Sportler der Schule an den Grenzlandwettkämpfen in Meppen und konnten dabei einige schöne Erfolge erringen. Folgende Schüler der Anstalt errangen Siege: Schlochtermeyer (Kl. 12b) im Kugelstoßen (13,10 m), Melchersmann (Kl. 11b) im Speerwerfen (44,35 m). Ferner siegte die Staatliche Oberschule bei der 4×100-m-Staffel für die Mittelstufe (49,8 Sek.), bei der Schwedenstaffel und im Faustballturnier. Schon vorher, am 13. August 1949, hatte man auf dem Schulfest die Besten ermittelt. Der Vormittag dieses Schulfestes war ausschließlich den sportlichen Wettkämpfen auf dem OTV-Platz gewidmet. Am Nachmittag wanderte dann alles zu Hehmann in Schinkel. Dort fanden zunächst die Endkämpfe der leichtathletischen Wettbewerbe statt und dann zwei mit Spannung erwartete Fußballspiele. Im ersten Spiel schlugen die Stadtschüler die Landschüler 3:1, und im zweiten Spiel siegte die Klasse 12b gegen eine Mannschaft der Lehrerschaft mit 1:0. Anschließend gab es für die Schaulustigen Puppenspiele und schließlich noch eine Aufführung „Der Rechenfehler“ von Fritz Müller-Partenkirchen. Mit Musik und Tanz fand dann das Schulfest seinen Abschluß.

Einen breiten Raum nahmen im letzten Halbjahr auch die Veranstaltungen zum Goethejahr ein. Schon am 3. Mai und 1. Juni 1949 hielt die Schulgemeinde Goethe-Feierstunden ab, bei denen der Konzertsänger Herr Hörmeyer Goethelieder vortrug, und kurz darauf fuhren 44 Schüler der Klassen 12a, 12b und 12c, geführt von Oberstudiendirektor Dr. Prause und Studienrat Dr. Kaufmann, zur großen Ausstellung der Kippenbergschen Goethesammlung nach Bielefeld.

Am 29. August 1949 fanden dann in der Aula zwei Goethe-Feiern statt. Die erste, für die Klassen 5—8, bestand aus einem Vortrag, der die Schüler mit Goethe als Menschen bekanntmachen sollte und in den sinngemäß Goethesche Dichtungen eingestreut waren, die von einzelnen Schülern oder dem Schulchor vorgetragen wurden.

Die anschließende Goethe-Feier für die Klassen 9—12 gestaltete sich dann zu einem starken Erlebnis und großen Erfolg, so daß sie einige Tage später für die Öffentlichkeit wiederholt wurde. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die Aufführung des Beginns von Goethes „Faust“ (Zueignung, Vorspiel auf dem Theater, Prolog im Himmel) durch Schüler der Klasse 12b. Es war zweifellos ein Wagnis, einer Laienspielgemeinschaft eine derart schwere Aufgabe zu stellen, doch war es beglückend zu beobachten, wie unsere Schüler fähig sind, sich in ihre Rollen hineinzusetzen und vor allen Dingen, wie sie sprechtechnisch ihre Aufgabe meisterten. Besonders die

Darstellung des Mephisto ließ kaum Wünsche offen; sie ging weit über die Grenzen des Dilettantischen hinaus, wie auch in einer Pressekritik betont wurde. — In dieser Aufführung und in der Weise des Vortrags verschiedener Gedichte im Laufe der Feier durch andere Schüler der Oberstufe zeigte sich deutlich der Erfolg, den die sprechtechnische Schulung der Mitwirkenden durch Oberstudiendirektor Dr. Prause gehabt hatte. In einer letzten Feier im Rahmen des Goethejahres spielten am 26. September 1949 drei Schüler der Klasse 12c einige Szenen aus Goethes „Tasso“. Auch hier erhielt man erneut den Eindruck, daß durch solche Aufführungen Goethes Werk mehr als durch alles andere für die Schüler lebendig wird.

Unsere Schulbühne ist also zu einem ganz wesentlichen Teil der Schularbeit geworden.

Auch unsere Schülerkapelle soll zu neuem Leben erstehen. Deshalb wurden von der Schulleitung zunächst zwei Geigen und zwei Blasinstrumente angeschafft, zwei weitere Blasinstrumente sollen folgen, damit wir zunächst ein Bläserquartett zusammenstellen können. Die Schulleitung hat sich bereit erklärt, den interessierten Schülern kostenlos Unterricht an den betreffenden Instrumenten erteilen zu lassen.

Für das Streichorchester fehlt der Schule dringend ein Cello. Es wäre besonders dankenswert, wenn aus Kreisen der ehemaligen Schüler der Schule in dieser Angelegenheit Hilfe kommen könnte.

K. H. Brüggemann, Studienreferendar.

Mitteilung!

Eine Photographie des allen ehemaligen Schülern sicherlich unvergeßlichen Aulabildes von der Verkündigung des Westfälischen Friedens wurde jetzt von der Firma Lichtenberg der Schule gestiftet und hängt im Treppenhause des Gebäudes.

Für DM 4,— (18 × 24) bzw. DM 3,— (Postkartengröße) sind bei der Firma Lichtenberg Osnabrück, Lürmannstraße, Reproduktionen des Aulabildes zu haben.